

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie

Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde

Band: 20 (1942)

Heft: 10

Rubrik: Pilzfunde im Monat September

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gewürznelken; Poren sehr fein; mit blossem Auge kaum sichtbar (unter der Lupe erscheinen sie rundlich, mit stumpfen Mündungen), anfangs grau bereift, später dunkelrostbraun.

— Sporen zylindrisch, kaum bauchig und stumpf, $14-19 \times 5-6 \mu$.

An altem Lorbeerstamm, «*Laurus nobilis*», in Vacallo bei Chiasso.

Pilzfunde im Monat September.

Von den auswärtigen Pilzeingängen dürfte diesmal nur folgender interessieren:

Fistulina hepatica (Schiff.)

Leber-Reischling, Ochsenzunge von Mattmann, Wolhusen, wahrscheinlich an unterirdischer Wurzel gewachsen, was den Pilz zu einer Formbildung nötigte, wie man sie nicht so schnell wieder antreffen wird. So täuschte die Haltung einen Röhrling, ziemlich genau *Boletus castaneus* vor, allerdings mit stark exzentrischem Stiele, wie er auch bei dem betreffenden Boletus gelegentlich zu beobachten ist.

Von den Luzerner Funden mögen folgende Beachtung finden:

Boletus tesselatus (Gill)

Schwarzlaufender oder gelber Birkenröhrling (nach Kallenbach *Boletus rimosus* (Vent.)). An einer einzigen Stelle wurden von diesem sicher nicht häufigen Röhrling weit über hundert Exemplare z. T. mit verwachsenen Hüten geerntet.

Psalliota bispora (Lge.)

Zweisporiger Egerling aus einem Treibhaus zwischen Spinat, wo er sich nach seinem massenhaften Auftreten zu schliessen recht wohl fühlt. Diese, im ersten Band des

neuen Michael abgebildete, sehr gut beschriebene Art kann auch makroskopisch kaum verkannt werden.

Hypholoma melanthinum (Fr.)

Schwarzgestreifter Saumpilz von G. Schlapfer in prächtiger Gruppe (büschelig) eingebrocht. Eine von Ricken vermutete Identität mit *Hypholoma lepidotum* (Bres.) scheint sich auch tatsächlich zu bestätigen.

Irpex radicatus (Fuckel)

Bewurzelter Eggenpilz von Frl. Suppiger. An Baumstrunk. Wie bei den meisten Vertretern dieser Gattung wird es sich auch hier um eine bemerkenswerte Seltenheit handeln.

Lycoperdon pulcherrimum (B. & C.)

Schönster Bovist vom Verfasser auf kahler Waldstelle unter Tanne gefunden. Nicht ausgeschlossen ist, dass dieser hübscheste Artvertreter der Igelstäublinge bis anhin übersehen, wahrscheinlicher aber, dass sein Myzel mit einer Baumsendung aus Amerika nach dem Fundort verpflanzt wurde. Vergleichen Sie Abhandlung und Bild in dieser Nummer.

E. J. Imbach, Luzern.

Zu *Ustilago maydis* (D. C.).

Zu den « Pilzfunden im Monat August ». Auf Seite 136 von Nr. 9, 1942, dieser Zeitschrift frägt Herr Imbach nach mikroskopischen Daten in der Literatur über *Ustilago maydis* (D. C.) Tul., Mais-Brandpilz. Zufällig erhielt ich zu gleicher Zeit den ansehnlichen Parasiten ebenfalls und fand in Migulas Kryptogamenflora, Ausgabe 1910, Band III, Pilze,

1. Teil, eine ziemlich gute Abbildung, sowie auf S. 250, Nr. 692, folgenden Text:

Ustilago maydis (D. C.) Tul. — Sporenmasse olivenbraun, pulverig, an allen Teilen der Maispflanze auftretend, an den Blättern mehr schwielige, an den Halmen und Blüten sackförmige oder knollige, rundliche, bis über faustgroße, von einer derben gelblichweissen